

1. Rahmenausbildungsplan (deutsch)

Lernprozesse in Phasen und Themen gegliedert	Phase 1	Phase 2	Phase 3
	Kennenlern- und Einarbeitungsphase	Durchführungsphase; einen eigenen Standort finden	Verabschiedungsphase - Sicherung der Nachhaltigkeit
Rahmenbedingungen des Praktikums	Die FS kennen den/die Anleiterin und die Einrichtung; Sie lernen alle wichtigen Information über Vorschriften, rechtliche Regelungen und Absprachen kennen.	FS erhalten einen Überblick über die verschiedenen Aufgaben der einzelnen Bereiche in ihrem sozialen Unternehmen und verstehen diese. Dabei erfragen sie rechtliche, betriebswirtschaftliche und sozialrechtliche Aspekte und sind sich der Mitverantwortung bewusst. Sie lernen entsprechend zu handeln.	die FS sind sich der eigenen Rolle im Unternehmen und deren Bedeutung für die päd. Arbeit bewusst, übernehmen Mitverantwortung und haben gelernt, entsprechend zu handeln
Kommunikation und Beziehungen zu Nutzer/innen	Die FS bahnen Beziehungen zu Nutzer/innen an. Sie erhalten Einblicke in ihre/seine Lebenswelt und machen erste Erfahrungen mit den Kommunikationsmöglichkeiten.	Die FS handeln aktiv , d.h. sie bauen professionelle Beziehungen auf, erkennen und erfassen die gegenwärtige Lebenssituation der einzelnen Menschen individuell und ganzheitlich. Sie kennen informelle Netzwerke und Beziehungen des Umfelds und beteiligen sich an der Pflege dieser Netzwerke.	Entstandene Beziehungen werden behutsam gelöst. Die Nutzer/innen und deren Umfeld sind über die Abreise informiert und können sich verabschieden.

	Phase 1	Phase 2	Phase 3
Beziehungen zu Anleitern und Mitarbeitern	Die FS stellen eine Arbeitsbeziehung zu dem /der Anleiter/in her und treffen Arbeitsabsprachen für die Anfangsphase des Praktikums. Sie beobachten und beschreiben eigenes Verhalten und Verhalten des Teams in der Vielfalt der unterschiedlichen Aufgaben. Dabei werden interkulturelle Unterschiede berücksichtigt.	Die FS lernen die Arbeitsbeziehung zum/r Anleiter/in zu pflegen und verbindliche Absprachen im Team zu treffen. Sie berücksichtigen die interkulturellen und sprachlichen Gegebenheiten und finden Lösungen. Sie entwickeln die Fähigkeit, eigenes Verhalten durch Reflexion zu überprüfen und den Professionalisierungsprozess zu vertiefen.	Die FS bringen den Professionalisierungsprozess mit dem/r Anleiter/in und dem Team zum Abschluss. Sie können konstruktiv und kritisch die zurückliegende Zeit reflektieren. Sie schließen alle begonnenen Aufgaben ab.
Wirkung der eigenen Person unter dem professionellen und berufsethischem Aspekt	Die FS setzen sich mit dem eigenen und fremden Verhalten auseinander. Sie überprüfen das eigene Menschenbild in der neuen Arbeitssituation und hinterfragen interkulturelle Unterschiede in der Arbeitsweise.	Die FS sind sich der eigenen Rolle (des eigenen professionellen Handelns) im Team bewusst; sie kennen die Wirkung des eigenen Verhaltens (z.B. als Modellverhalten). Sie haben eigene Positionen entwickelt und diese im Team darzustellen gelernt. Sie kennen Konfliktlösungsstrategien und bauen ihre Teamfähigkeit aus. Sie reflektieren das eigene Menschenbild in der Arbeitssituation und berücksichtigen interkulturelle Unterschiede in der Arbeitsweise.	
Bedeutung von Gruppe/Team	Die FS beobachten, beschreiben und bewerten Gruppen- und Teamprozesse, sie verstehen interne und äußere Einflüsse auf das Gruppengeschehen. Sie kennen organisatorische Abläufe innerhalb der Gruppe.	Die FS können bei der Planung und Durchführung einzelner Vorhaben organisatorische Abläufe in die eigene Arbeit einbeziehen und Mitverantwortung übernehmen. Sie kennen die Rollen Einzelner und können sie bezogen auf das	Die FS nehmen gezielt Einfluss auf Gruppenprozesse in Kleingruppen und in der Gesamtgruppe. Sie können Rollenverhalten Einzelner einordnen. Die FS können Aufgaben innerhalb eines Projektes/

		eigene Handeln berücksichtigen.	Vorhaben delegieren. Sie nutzen das Team zur Beratung, um eigene Vorhaben reflektieren zu können i.S. kollegialer Praxisberatung.
	Phase 1	Phase 2	Phase 3
Projektarbeit in der Gruppe/Einrichtung	Die FS lernen das Programm der Einrichtung kennen und erkunden eigene Beteiligungsmöglichkeiten. Sie lernen pädagogische Konzepte kennen und zu bewerten.	Die FS arbeiten prozess- und zielorientiert im Rahmen der Gesamtkonzeption der Einrichtung mit. Sie planen einzelne Vorhaben selbständig durch und reflektieren diese mit dem/der Anleiter/in.	Die FS haben eigene angefangene Arbeitsprozesse an Kolleginnen übergeben. Es gibt Absprachen, die die Nachhaltigkeit sichern. Eigene Projekt wurden abgeschlossen oder durch Übernahme von Kolleg/innen gesichert.
Sozialraumarbeit Erkennen von Lebenslagen – auch in interkulturellen Kontext	Die FS erkennen, welche Bedeutung die Einrichtung für das Zusammenleben in dem Sozialraum erfüllt und haben eine Einschätzung, wie die Teilhabe durch diese Einrichtung verbessert wird; sie entwickeln ein Verständnis für die soziale Lage der Nutzer/innen (und evtl. der Kollegen).	Die FS erschließen den Sozialraum der Einrichtung, lernen die Relevanz der Angebote für den Einzelnen zu prüfen. Die FS erkennen interkulturelle Unterschiede und können angemessene Sozialraumangebote identifizieren.	Die FS entwickeln eigene Ideen und Vorstellung zur Weiterentwicklung der Sozialraumeinbindung, sie tragen diese im Team vor und beteiligen sich an Umsetzungsversuchen.
Bedeutung von Institutionen in der Behindertenhilfe	Die FS lernen Besonderheiten der Institution für das Leben von Menschen mit Behinderungen im Alltag zu beobachten und zu bewerten	Die FS lernen Grenzen zu erkennen und erste Handlungsansätze zu finden, um diese zu überwinden	Die FS erarbeiten, abhängig von den Möglichkeiten, die der Partner bietet, Vorschläge zur Überwindung von (gesellschaftlichen) Barrieren
Netzwerkarbeit	Die FS erkunden, welche	Die FS haben gelernt,	Die FS verabschieden sich aus

	Außenkontakte bestehen. Sie lernen Kooperationspartner bzw. Unterstützer kennen und für das pädagogische Handeln zu berücksichtigen Sie informieren sich über individuelle Netzwerkkontakte der einzelnen Nutzer/innen (z.B. Eltern- und Angehörigenarbeit)	Außenkontakte mitzugestalten. Sie können Unterstützer für das pädagogische Handeln berücksichtigen	Netzwerkzusammenhängen und verabreden mit Kollegen neue Ansprechpartner.
	Phase 1	Phase 2	Phase 3
Kommunikation und Kooperation Innerhalb der Einrichtung und im Team und mit Angehörigen	Die FS treten angemessen gegenüber Arbeitgeber, Team und Kunden auf. Die FS formulieren Fragen zu Personen und pädagogischen Situationen und zum Konzept der Einrichtung. Sie lernen die Kommunikationswege in der Einrichtung kennen und zu nutzen.	Die FS entwickeln eine kundenfreundliche und aufgeschlossene Haltung gegenüber Nutzer/innen und Angehörigen. Die FS lernen Kommunikations- und Interaktionsprozesse in der Einrichtung und im Sozialraum zu erkennen. Sie verstehen die Bedeutung der formellen und informellen Kommunikation in der Einrichtung.	Die FS haben Kommunikations- und Kooperationswege in der Einrichtung kennen gelernt. Dabei haben sie zunehmend Fähigkeiten entwickelt, Konflikte zu benennen, Lösungsstrategien zu entwickeln und Konfliktlösungen herbei zu führen
Entwicklung einer professionellen Berufsrolle	Die FS formulieren eigene Erwartungen an das Praktikum und das eigene professionelle Handeln.	Die FS lernen gezielt Stärken und Begabungen einzusetzen und sind sich der eigenen Schwierigkeiten bewusst.	Die FS sind sich ihres Lernprozesses bewusst: Was habe ich gelernt; was habe ich hier lernen können? Was hat mir Schwierigkeiten bereitet.
Die Inhalte des Rahmenausbildungsplans können den Anleitern als Grundlage bzw. Hilfestellung für die schriftliche Beurteilung dienen.			

Hamburg, im Februar 2015